

I. „... aus Düsseldorff bürttig“

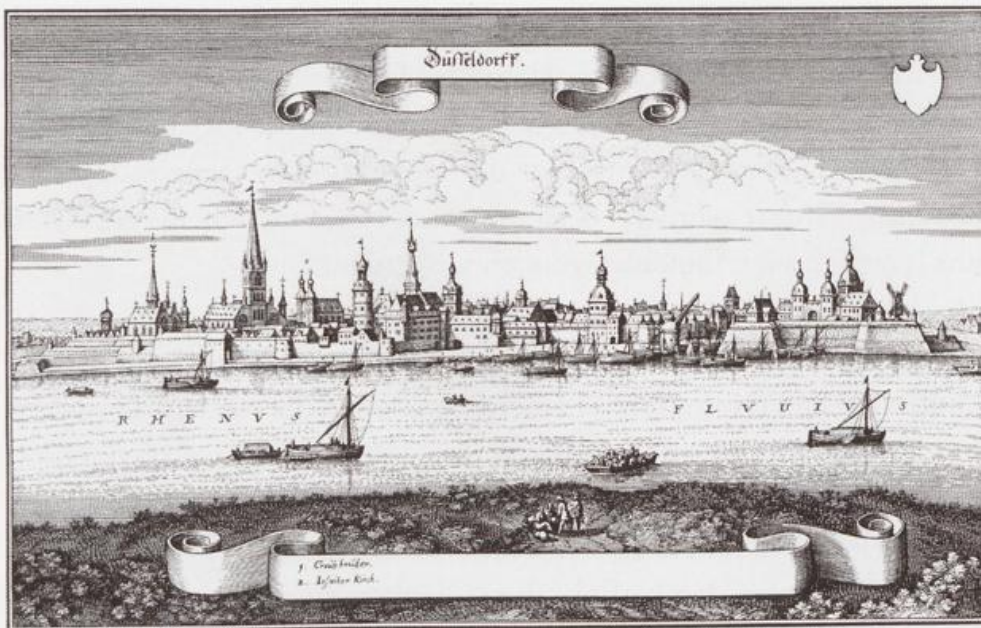
Apotheker und Ärzte der Familie Melm

Zur Herkunft der Familie Melm

Am 23. November 1703 wurde in Bremen Johann Henrich Melm die Führung der Hirsch-Apotheke genehmigt. Dieser Johann Henrich Melm wurde damit zum Begründer der bis heute andauernden dreihundertjährigen Apothekertradition der Familie Wachsmuth-Melm in Oerlinghausen. Er war Nachkomme einer bereits bestehenden Melmschen Familientradition in Düsseldorf. Einzelne Angehörige der Familie Melm standen schon vor 1703 als Ärzte und Apotheker im Dienste der Gesundheit.

Am 19. Dezember 1699 wird Johann Henrich Melm erstmals in Bremen erwähnt. Die Register der städtischen Kämmerei weisen aus, dass er an diesem Tag das altstädtische Bürgerrecht erworben hatte. Von besonderem Interesse ist die Angabe, dass er aus „Düsseldorff bürttig“ sei. Bereits vier Jahre zuvor, 1695, war der ebenfalls aus Düsseldorf stammende Conrad Melm als Bremer Bürger aufgenommen worden. Und schließlich starb schon 1683 Gottfrid (auch Godefried) Thomas Melm in Bremen, der aus Düsseldorf kommend, seit 1681 zunächst das Bremer Gymnasium besucht und anschließend ein Theologiestudium begonnen hatte. Es deutet demnach alles darauf hin, dass Johann Henrich Melm und weitere Familienangehörige aus Düsseldorf nach Bremen kamen.

In Düsseldorf erscheint der Name Melm schon sehr häufig in den ersten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts in den Presbyteriumsprotokollen sowie in den ersten erhaltenen Kirchenbüchern der Reformierten Gemeinde, die Ende der dreißiger Jahre des 17. Jahrhunderts begin-



Ansicht von Düsseldorf
aus dem 17. Jahrhundert.

nen. Um es vorweg zu nehmen: der Taufeintrag Johann Henrich Melms konnte jedoch weder in den Kirchenbüchern der Reformierten Gemeinde noch in den Registern der Lutherischen Gemeinde ermittelt werden. Immerhin wird in einem Kirchenbuch der Reformierten Gemeinde erwähnt, dass „Joh. Henricus Melm“ am 22. November 1689 sein öffentliches Glaubensbekenntnis abgelegt habe. Obwohl diese Notiz der einzige direkte Hinweis auf Johann Henrich Melm in Düsseldorf ist, kann durch zahlreiche Indizien seine Einbindung in die weitverzeigte Familie Melm und seine familiäre Beziehung zu den in Bremen erwähnten Angehörigen belegt werden.

Bei der Suche nach den Eltern des Johann Henrich Melm gibt die Leichenpredigt seines Sohnes Johann Wilhelm Melm aus dem Jahre 1760 erste Hinweise. „Conrad Melm und Catharina Menninghöven“ werden darin als Eltern und „Gottfried Melm und Elisabeth Mannenbrechern“ als Großeltern Johann Henrich Melms angegeben. Der in Düsseldorf ermittelte Conrad Melm, geb. um 1630, gest. um 1680, war zweimal verheiratet. Ein Sohn aus zweiter Ehe war jener Godefried Thomas Melm, der ab 1681 in Bremen studierte. Der einzige Sohn aus erster Ehe, Jakob Melm (1650-1714), tritt gegen Ende des 17. Jahrhunderts in Düsseldorf als Apotheker auf, wie später dargelegt wird.

Das in der Geschichte der Hirschapotheke in Bremen angegebene Geburtsjahr 1667 von Johann Henrich Melm kann durch die Düsseldorfer Kirchenbücher nicht bestätigt werden. Es ist aber nicht auszuschließen, da die Kirchenbücher der Reformierten Gemeinde nicht lückenlos geführt wurden. Beispielsweise 1667 wurden im gesamten Jahr lediglich vier Taufeintragen vorgenommen.

Die Familie Melm gehörte schon seit der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts zu den reformierten Patrizierfamilien in der niederrheinischen Residenzstadt der Herzöge von Berg, die 1658 5.300 Einwohner in rund 650 Häusern zählte. Herzog Wolfgang Wilhelm, der von 1614 bis 1653 regierte, hatte vor allem Reformorden nach Düsseldorf geholt und bemühte sich darum, den katholischen Glauben zur alleinigen Landesreligion zu machen. Seiner zweiten Frau, die zeitlebens reformiert blieb, lagen jedoch vor allem die Protestanten am Herzen, so dass sich deren Gemeindeleben trotz bestehender Einschränkungen entwickeln konnte. Die Reformierte Gemeinde hielt zahlreiche Verbindungen zu Städten und Staaten, die sich dem reformierten Glauben angeschlossen hatten. So war beispielsweise der aus Bremen stammende bekannte Kirchenlieddichter Joachim Neander (1650-1680) von 1674 bis 1679 Rektor der reformierten Lateinschule in Düsseldorf. Später wurde die reformierte Kirche in der Bolkerstraße nach ihm benannt und im 19. Jahrhundert das bekannte Neandertal.

Wie bereits erwähnt, waren schon vor Johann Henrich Melm einzelne Angehörige der Familie Melm, die in unterschiedlichen Verwandtschaftsverhältnissen zu ihm standen, als Ärzte und Apotheker tätig.

Apotheker und Ärzte der Familie Melm im 17. Jahrhundert

Eine seit Generationen im Besitz der Familie Dr. Arnold Melm in Blomberg befindliche Promotionsurkunde von Godofridus Melm aus Düsseldorf, der 1663/64 in Padua zum Doktor der Medizin und der Philosophie promovierte, führt uns zu dem Arzt Godofridus Melm. Das Titelblatt der Promotion zeigt in farbiger Darstellung das Wappen der Fami-